



**Giftköder.** In Klagenfurt und Ebenthal sind gerade zwei Hunde durch Giftattacken gestorben. Veterinär Wolfgang Siegl gibt Tipps für den Ernstfall. **Seite 14**

# Bei Giftverdacht zum Arzt

**Nach Giftattacken auf Hunde raten Experten zur Vorsicht. Im Notfall ist sofort ein Tierarzt aufzusuchen.**

KLAGENFURT (mk). Zwei heimtückische Giftattacken auf

Hunde versetzen zurzeit die Besitzer der Tiere in große Sorge. In Klagenfurt und in Ebenthal ist es zu zwei tödlichen Vorfällen gekommen. Seitens der Polizei wird bekannt gegeben, dass noch keine Anzeige eingelangt ist, auf den sozialen Netzwerken ist aber eine rege

Debatte im Gange. Die Rede ist von Hundehassern.

## Polizei rät zur Vorsicht

Trotz fehlender Anzeigen ist sich die Exekutive des Problems bewusst. Pressesprecherin Waltraud Dullnig rät die Hunde stets an der Leine zu

*„Schon beim Verdacht bitte sofort den nächstgelegenen Tierarzt aufsuchen. Dort gibt es Hilfe.“*

WOLFGANG SIEGL

halten und wenn möglich ihnen einen Beißkorb anzulegen. Es minimiere die Gefahr einer Giftaufnahme.

## Tierrettung hilft

Evelin Pekarek, ihres Zeichens Chefin des Klagenfurter Tierenschutzkompetenzzentrums (Tiko), sagt: „Es besteht ein Leinenzwang. Damit kann auch verhindert werden, dass der Hund giftige Stoffe aufnimmt.“ Die Tierärztin weiß: „Sollte es zu einer Vergiftung kommen, muss sofort ein Erbrechen herbeigeführt werden.“ Pekarek betreut auch die Tierrettung des Tikos. Erreichbar ist diese unter der Nummer 0463/43541.

## Sofort zum Arzt

Tierarzt Wolfgang Siegl pflichtet Pekarek bei. Er musste schon mehrmals im Notdienst wegen Tieren mit Vergiftungsverdacht ausrücken: „Das Wichtigste ist, so schnell wie möglich einen Tierarzt aufzusuchen. Auch wenn es sich nur um einen Verdacht handelt.“ Er weiß auch „Gift ist nicht gleich Gift“. In den meisten Fällen handelt es sich um Rattengift. Die Pillen werden in Fleischstücken versteckt.

## Angriff mit Rasierklingen

Von einer besonders perfiden Form der Attacken berichtet Heidi Lepuschitz vom Tierheim Garten Eden: „Es hat bereits Fälle gegeben, da wurden Rasierklingen in Fleischstücke gemischt.“ Diese haben natürlich schwerste Verletzungen zur Folge, die zum Tod führen können.



Bei Vergiftungsverdacht des Hundes sofort einen Tierarzt aufsuchen. Das rät der Veterinär Wolfgang Siegl. Auch er rückte schon mehrmals zu Einsätzen aus

Kaufmann